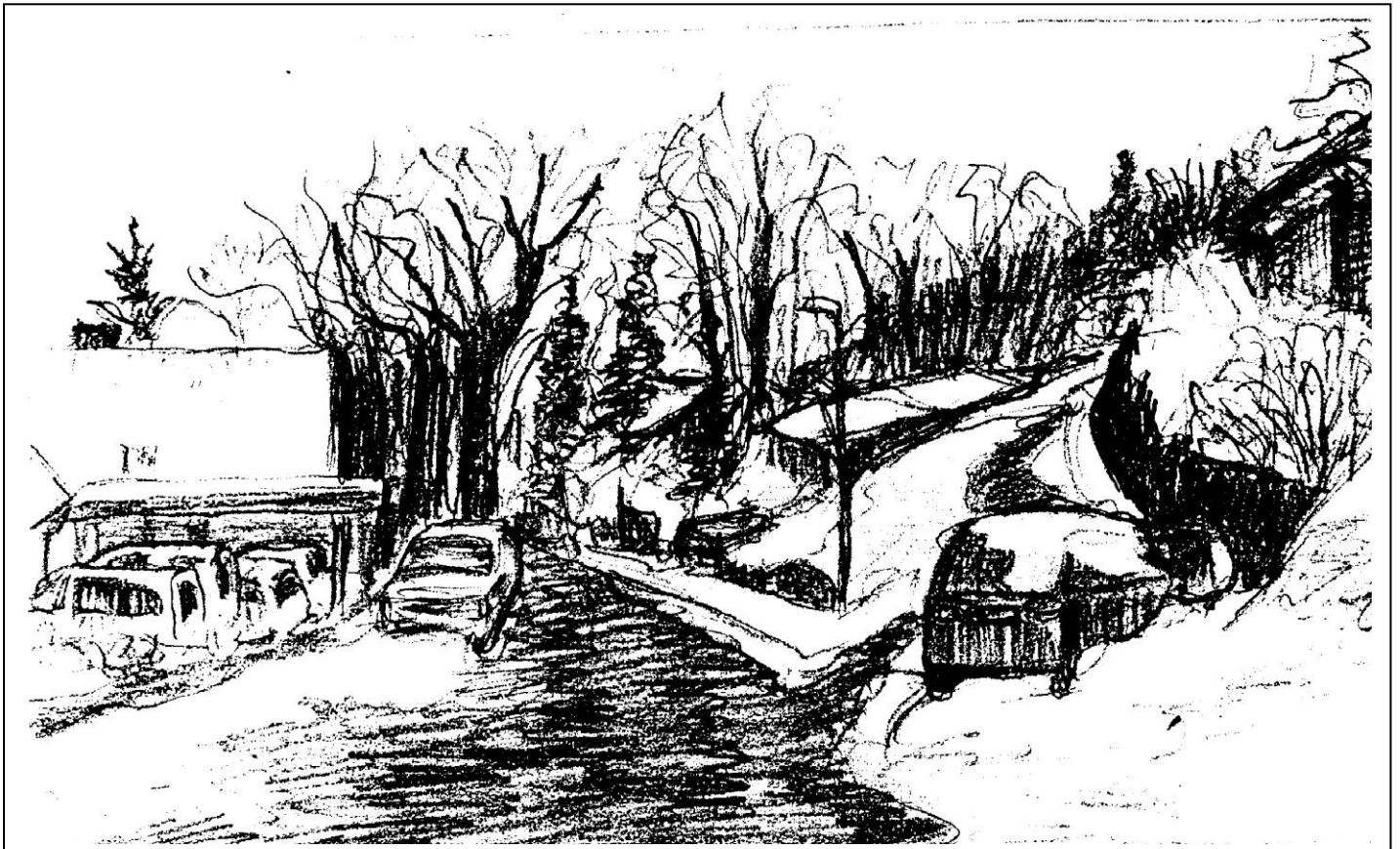


NEUES AUS ESCHEBURG

DIE BÜRGERZEITUNG DER ESCHEBURGER SPD

Aus dem Inhalt:

SPD erfüllt Wahlversprechen	S. 2
Dr. Ulrich Riederer zum neuen Krippen-/KiGa-Gebäude	S. 3
Chronologie des Neubaus	S. 3
"Land unter" in Voßmoor	S. 4
Kein Fracking im Kreis Herzogtum Lauenburg	S. 5
Warum in der SPD engagieren	S. 5
Buslinie 12 fährt wie bisher bis mindestens Ende 2013	S. 6
Danksagung des Schulvereins Grüppental	S. 6



***Ein frohes Weihnachtsfest sowie
ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr 2013
wünscht Ihnen Ihre Escheburger SPD !***

SPD erfüllt Wahlversprechen

Neues Krippen-/Kindergartengebäude eröffnet

Mit der Einweihung des neuen kombinierten Krippen- und Kindergartengebäudes am 29.11.2012 an der Straße "Am Soll" hat die SPD ein weiteres zentrales Wahlversprechen aus dem Jahr 2008 umgesetzt. Nunmehr stehen 20 Krippenplätze für die Altersgruppe unter drei Jahren sowie 40 weitere Kindergartenplätze für den Escheburger Nachwuchs zur Verfügung.

Zusammen mit den bestehenden Angeboten im Gebäude "Am Schulweg" erreicht Escheburg damit endlich die vom Gesetzgeber vorgesehenen Versorgungsgrade und ist für den weiteren Zuzug von Familien, der sich durch die Bebauungspläne 15a und 15b ergeben wird, gut gerüstet. Dies konnte in einer von der SPD und CDU getragenen Mehrheit in der Gemeindevertretung trotz verschiedener Einwendungen und Verzögerungsversuche seitens der Escheburger Wählergemeinschaft (EWG) durchgesetzt werden.



Endlich fertig: Neues Krippen- und KiGa-Gebäude)

Rechtsanspruch ab 2013

Spätestens als die Bundesregierung in 2008 einen Rechtsanspruch auf Krippen- und Kindergartenplätze ab dem 01.08.2013 gesetzlich verankerte, bestand Handlungsbedarf in der Gemeinde Escheburg. Während die SPD innerhalb der neuen Gemeinderatsmehrheit kontinuierlich an der Planung und Realisierung eines entsprechenden Gebäudes gearbeitet hat, zeigte sich die EWG unentschlossen und ohne eine erkennbare Zielrichtung. So wurde der Bedarf zusätzlicher Plätze zunächst anerkannt, der Krippenneubau selbst sowie die Beauftragung von Architekten abgelehnt und dem Bauantrag für das jetzige Gebäude dann wieder zugestimmt. Die Mitarbeit im von der Gemeindevertretung eingesetzten Sonderausschuss zur Betreuung des Bauvorhabens jedoch wird aktuell boykottiert.

Vergabe der Trägerschaft an den ASB

Für den Betrieb der neuen Krippe bzw. des neuen Kindergartens wurde ein den gesetzlichen Anforderungen entsprechendes Auswahlverfahren durchgeführt, aus dem der Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) als zukünftiger Betreiber hervorgegangen ist. Ausschlaggebend für die Entscheidung waren neben den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen die fachlichen Konzepte, die für berufstätige Eltern sehr wichtigen Betreuungszeiten sowie tragbare monatliche Beiträge.

Unter den Anbietern befanden sich auch die Vereine "Escheburger Strolche" und "Zwergeland", die den Betrieb des Kindergartens im Gebäude "Am Schulweg" mit großem Engagement erfolgreich organisieren, sowie Spielkreisplätze anbieten. In der aktuellen Vergabeentscheidung allerdings konnten sie nicht völlig überzeugen, sie bleiben jedoch wichtige Partner in der Versorgung mit Kindergarten- und Spielkreisplätzen (Zwergeland) für die Gemeinde Escheburg.

Maximale Nutzung von Fördermitteln

Eine Realisierung des Bauvorhabens war von Anfang an nur mit öffentlichen Fördermitteln denkbar, um die Gemeindefinanzen nicht zu überfordern. Da Escheburg bei der Vergabe von Zuschüssen in Konkurrenz zu anderen Kommunen stand, war schnelles und konsequentes Handeln erforderlich. Nur so konnten für den Bau des neuen Gebäudes hohe Zulagen vom Land Schleswig-Holstein und vom Kreis Herzogtum Lauenburg von fast 55% der geplanten Baukosten (Gebäude), die sich auf TEUR 989 belaufen, gewonnen werden.

Konsequente Zielverfolgung

Wie im Falle des neuen Krippen- und Kindergartengebäudes hat die SPD bereits in der Vergangenheit mehrfach aufzeigen können, dass sich für die Gemeinde etwas erreichen lässt, wenn an den jeweiligen Zielen konsequent, kontinuierlich und mit der notwendigen Nachhaltigkeit gearbeitet wird. Die Offene Ganztagschule, den Neubau der Schulmensa – den die EWG übrigens auch abgelehnt hat – oder auch die Verkehrsinsel am Gemeindezentrum sind weitere eindrucksvolle Beispiele, die für Escheburg umgesetzt werden konnten.

Auch in Zukunft wird es um notwendige, sinnvolle und im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten realistische Ergänzungen und Verbesserungen der Infrastruktur gehen. Die SPD wird sich hier verantwortungsvoll einbringen und an ihren Wahlaussagen messen lassen.[LG]

Dr. Ulrich Riederer zur Eröffnung des neuen Krippen-/KiGa-Gebäudes

Bürgerzeitung: "Warum hat es eigentlich so lange gedauert bis zur Fertigstellung – fast 6 Jahre?"

Dr. Riederer: "Hier kommen verschiedene Ursachen zusammen. 2006 stellte die EWG den Bürgermeister, Herrn Bork, und die Mehrheit im Gemeinderat. Sie hat in diesem Bereich keinen Bedarf gesehen und deshalb nichts unternommen. Erst nach der Kommunalwahl 2008 und den Wechsel der Mehrheit kam Bewegung in die Sache. Anschließend war viel Überzeugungsarbeit in den zuständigen Behörden zu leisten, die anschließenden Genehmigungsprozesse haben Zeit gekostet."

Bürgerzeitung: "Wird der alte Kindergarten nun geschlossen?"

Dr. Riederer: "Nein, auf keinen Fall. Wir benötigen derzeit die Angebote der Escheburger Strolche. Nur so erfüllen wir die gesetzlichen Vorgaben und decken den Bedarf."



Dr. Ulrich Riederer ist Mitglied in der Gemeindevertretung Escheburg seit 2003 und Vorsitzender der SPD-Fraktion

Bürgerzeitung: "Wieso hat man denn nicht das alte Kindergartengebäude erweitert? Wäre dies nicht viel günstiger gewesen?"

Dr. Riederer: "Eine Erweiterung des Gebäudes "Am Schulweg" war aufgrund der dortigen baulichen Gegebenheiten nicht möglich. Selbst wenn, ein dortiger Bau wäre nicht billiger und um einiges komplizierter geworden."

Bürgerzeitung: "Ursprünglich war doch nur der Bau eines Krippengebäudes geplant. Warum sind denn noch Kindergartengruppen dazugekommen?"

Dr. Riederer: "Als Gemeinde müssen wir immer unsere Finanzen im Blick behalten. Nachdem die Bundesregierung in 2010 die Förderfähigkeit von Kindergartengruppen erweitert hat, hat sich die Möglichkeit einer veränderten Kostenkalkulation

ergeben. Durch die Hinzunahme der KiGa-Gruppen
Planung und Bau des Krippen- und Kindergartengebäudes - Chronologie

2007: Gemeindevertretung (GV) Escheburg meldet Bedarf für zusätzliche 35 KiGa-Plätze (Kinder ab 4 Jahren) und 20 Krippenplätze (1-3 Jährige) an, EWG stimmt zu

2007: Jugendhilfeausschuss des Kreises stimmt Aufnahme von 20 Krippenplätzen in Bedarfsplanung zu

2008: Kreis Hzgtm. Lauenburg bestätigt dringenden Bedarf zusätzlicher KiGa-Plätze und nimmt die Gemeinde Escheburg in die Bedarfsplanung auf

2008: GV stimmt (mit den Stimmen der EWG) der Bedarfsplanung des Kreises zu, die bis 2013 von 52 Krippen- und bis 2011 von 173 KiGa-Plätzen ausgeht

2008: Bundesregierung beschließt Rechtsanspruch auf Krippenplätze ab 01.08.2013

2009: GV beschließt Inanspruchnahme von Fördermitteln und Krippenneubau für zwei Gruppen mit insgesamt 20 Plätzen, nur die EWG stimmt dagegen

2010: GV beauftragt Architekten mit Planung des Krippengebäudes, nur die EWG lehnt ab

2010: Bundesregierung erweitert Förderfähigkeit auf Neubau von KiGa-Plätzen

2011: GV beauftragt – bei einer Gegenstimme und einer Enthaltung - weiteren Architekten mit Gebäudeplanung für zwei Krippen- und zwei KiGa-Gruppen

2011: Planungsausschuss empfiehlt GV einstimmig, vorgelegten Architektenentwurf für kombiniertes Krippen-/KiGa-Gebäude umzusetzen.

2011: Kreis stimmt Vergabe von Fördermitteln und dem Bauvorhaben zu

2011: GV stellt – bis auf eine Gegenstimme einstimmig - Bauantrag für neues Gebäude

2011: Bauantrag wird vom Kreis genehmigt

Februar 2012: GV vergibt die Trägerschaft der neuen Krippen-/KiGa-Gruppen an den Arbeiter-Samariter-Bund (ASB)

März 2012: Baubeginn

Mai 2012: GV beschließt die Einrichtung eines Sonderausschusses für Betreuung des Bauvorhabens

29.11.2012: Eröffnung der neuen Krippe/KiTa

wurde das Gebäude zwar vergrößert, jedoch der finanzielle Eigenanteil für die Gemeinde insgesamt verringert. Hinzu kommt natürlich, dass wir die Anzahl unserer KiGa-Plätze so weiter erhöhen konnten."

Bürgerzeitung: "Hätte es denn nicht auf der Hand gelegen, den Betrieb der neuen Krippe und Kindergartengruppen ebenfalls an die Escheburger Strolche zu vergeben? Es gibt erheblichen Unmut im dortigen Vorstand."

Dr. Riederer: "Wir bewegen uns bei kommunalen Vergabeentscheidungen nicht im rechtsfreien Raum. Wir müssen rechtskonforme Ausschreibungen durchführen, die eine Fülle von Vorgaben und Verfahrensvorschriften beinhalten. Zusätzlich wollten wir natürlich die wirtschaftlich und für die Eltern beste Lösung – beispielsweise längere Öffnungszeiten ohne Betriebsferien - erzielen. Das Gesamtkonzept des ASB war das Beste und die Entscheidung der Gemeindevertretung damit konsequent. Auch darf das gesetzlich verankerte Trägervielfaltsgebot bei Kindertagesstätten nicht außer Acht gelassen werden. Dass mit einer Vergabeentscheidung bei den unterliegenden Anbietern Enttäuschungen entstehen, ist völlig nachvollziehbar, aber leider unvermeidlich. Im Übrigen hat dies nichts mit dem bestehenden Engagement der Escheburger Strolche zu tun, dies ist absolut anerkannt und leistet einen wertvollen Beitrag für die Grundversorgung in der Gemeinde."

Bürgerzeitung: "Die EWG versucht derzeit, die gesamten Entscheidungen im Zusammenhang mit den neuen Krippen- und KiGa-Gruppen zu skandalisieren. Was steckt dahinter?"

Dr. Riederer: "Ach ja, die EWG. Ich habe das Gefühl, es wird dringend nach einem Thema für den Kommunalwahlkampf 2013 gesucht. Auch wenn dies darin besteht, die anderen Parteien zu verunglimpfen, nach dem Motto "Irgendetwas wird bei den Wählern schon hängenbleiben". Wenn man sich alleine das Abstimmungsverhalten der EWG in der Gemeindevertretung zur Entstehung des neuen Gebäudes anschaut – mal Zustimmung, mal Ablehnung – gewinnt man den Eindruck, dass nicht mit dem notwendigen Ernst an die Sache herangegangen wird. Es bleibt die Frage zurück, ob die neuen Krippen- und KiGa-Plätze überhaupt zustande gekommen wären, wenn die EWG in der Gemeindevertretung die Mehrheit gestellt hätte."

"Land unter" in Voßmoor?

Schon seit langem ist zu erkennen, dass der Graben parallel zur Straße „Am Knollgraben“ immer stärker zuwächst und kaum noch Wasser führt. Und

entsprechend geringer wird auch die Entwässerung der Flächen in Voßmoor. So stellt sich das subjektive (?) Gefühl ein, dass Voßmoor allmählich absäuft.

Der Bau- und Wegebauausschuss der Gemeinde hat sich daraufhin vor Ort selber ein Bild der Lage gemacht. Bei einer ersten Begehung im Juli 2012 wurde beschlossen, dass sich die vertraglich zuständige Firma „Hamburg Wasser“ um eine sogenannte „Unterhaltungsbaggerung“ kümmern soll, um die vereinbarte Tiefe im Graben wiederherzustellen. Nur so kann nach Ansicht der Ausschussmitglieder wieder eine ordnungsgemäße Entwässerung stattfinden.



Frank Stülten ist stell. bürgerliches Mitglied im Bau- und Wegebauausschuss der Gemeindevertretung Escheburg und wohnt im Ortsteil Voßmoor

Leider hat sich die Wasserbehörde nicht darauf eingelassen, sondern lediglich das Gras am Rand des Grabens gemäht. Bei einem Vor-Ort-Termin mit dem Bürgermeister und der Ausschussvorsitzenden wurde seitens der Wasserbehörde argumentiert, dass das Gefälle im Graben weiterhin bei 1,7 % liegt und somit kein Handlungsbedarf bestehe. Die eigentliche Grabentiefe, die ausschlaggebend ist für die Entwässerung, wurde von der Wasserbehörde nicht beanstandet. Es soll lediglich ein „Ausputzen der Äste“ im Grabenbereich durch die Gemeindearbeiter erfolgen und eine Überprüfung von Versorgungsrohren, die Graben queren und bei Hochwasser ein Staugefahr für Treibgut bilden könnten.

Aber wann hatten wir zuletzt Hochwasser in dem Graben? Die Fließgeschwindigkeit ist so gering, dass die „Wasserreste“ eher ein stehendes Gewässer sind. So wird sich der Zustand des Grabens immer mehr verschlechtern. Wir sind mit dem Ergebnis nicht zufrieden und der Meinung, dass hier noch mit „Hamburg Wasser“ Klärungsbedarf besteht. Es kann nicht sein, dass der Wasserstand in Voßmoor sukzessive erhöht wird.

Weitere Entwicklung unklar

Wie wird sich der Wasserstand in Voßmoor entwickeln, wenn zudem das Projekt „Flutung der

Borghorster Elbwiesen“ abgeschlossen ist? Hier wurde am 09.11.12 durch den Hamburger Senat der „Planfestbeschluss (Kohärenzsicherungsmaßnahme Borghorster Elbwiesen)“ verabschiedet (Dokument s. www.spd-escheburg.de). Die Escheburger SPD wird hier am Ball bleiben und informieren. [FS]

Kein „Fracking“ im Kreis Herzogtum Lauenburg!

Die Delegierten auf dem Kreisparteitag der SPD waren sich einig: wir wollen kein „Fracking“ im südlichen Herzogtum Lauenburg!

Was ist Fracking? Wikipedia sagt: „Hydraulic Fracturing (von englisch to fracture ‚aufbrechen‘, ‚aufreißen‘) ist eine Öl- und Gasförmethode, bei der in technischen Tiefbohrungen eine Flüssigkeit eingepresst wird, um im Speichergestein Risse zu erzeugen, aufzuweiten und zu stabilisieren. Dadurch wird die Gas- und Flüssigkeitsdurchlässigkeit der Gesteinsschicht erhöht, so dass Erdgas und Erdöl wirtschaftlich gewonnen werden können.“ (Quelle: <http://de.wikipedia.org>)

Das hört sich doch zunächst gar nicht so schlecht an! Öl- und Gasförderung im Kreis Herzogtum Lauenburg, das kann doch nur Geld in die Kassen der klammen Gemeinden bringen.

Doch nun kommt das große ABER: Fracking ist eine Technologie, über deren Spätfolgen noch überhaupt nichts bekannt ist. Denn die eingepresste Flüssigkeit ist nicht einfaches Wasser, sondern es werden Stoffe beigefügt wie z.B. Salzsäure, Essigsäure, Ameisensäure, Borsäure, Korrosionsschutzmittel, Bioxide u.v.m. Bislang kann niemand abschätzen, was mit dem Grundwasser durch diese Zusatzstoffe geschieht. Zumal bei dieser Vorgehensweise Risse im Gestein über den wasserführenden Schichten auftreten können.

Wir halten daher diese Technik für nicht einsetzbar und haben auf dem SPD-Kreisparteitag (zusammen mit den benachbarten SPD-Ortsvereinen) für einen Dringlichkeitsantrag gestimmt, der den Einsatz von Fracking in unserem Kreis nicht erlaubt. [FS]

Warum ich mich in der SPD in Escheburg engagiere

Die Entscheidung 1988 in die SPD einzutreten habe ich mir wirklich nicht leicht gemacht. Auch damals schon war der Ruf der etablierten Parteien nicht der Beste und das Auftreten vieler Politiker befremdlich. Andererseits wollte ich mich engagieren und nicht länger nur zuschauen, wie sich die Dinge um mich herum bewegten und veränderten.

In meinem Selbstverständnis hatte ich immer eine Allergie gegen einfache Lösungen und Patentrezepte, wie sie von vielen „Ideengebern“ – seien sie politischer, religiöser oder persönlicher Herkunft – präsentiert wurden. Die Wirklichkeit zeigt sich komplizierter und man muss sich auf sie einlassen, um Antworten zu finden.

Ebenso war für mich klar, dass Politik ein Angebot für alle Menschen machen muss – egal, welcher Herkunft, welchen Geschlechts oder welchen Einkommens. Einer Vertretung von Einzelinteressen bestimmter Gesellschaftsgruppen wie wir sie heute bei der FDP, den Grünen, der Linken oder auch den Piraten finden, stand ich ablehnend gegenüber, weil sie jeweils einen Teil des Ganzen ausblendet.

Solidarität, Chancengleichheit und Entwicklung

Das konservative Weltbild, welches in den achtziger Jahren von Helmut Kohl verkörpert wurde, stand in meiner Wahrnehmung zu großen Teilen für Stillstand und Festhalten an Überzeugungen, die der Wirklichkeit nicht mehr standhielten.



Lars Gerdes ist seit 2011 bürgerliches Mitglied im Schul- und Kulturausschuss der Gemeindevertretung Escheburg

In der SPD erkannte ich Werte, die mir bis heute wichtig sind: Solidarität gegenüber Schwächeren, Chancengleichheit bei der Gestaltung des eigenen Lebens, Mut zur Veränderung, den gesellschaftliche Entwicklungen einfordern und die Sicherung der Basis, die all dies ermöglicht: Eine prosperierende und solide Wirtschaft.

Vernetzung bis in die Kommunen

Engagement und Veränderung beginnt auf der kommunalen Ebene, sie bildet die Grundlage politischen Wirkens. Hier fallen viele Entscheidungen, die eine direkte Auswirkung auf die Escheburger Bürger haben und die Entwicklung der Gemeinde in der Zukunft bestimmen. Somit war für mich klar, mich in Escheburg zu engagieren.

Viele Aktivitäten und Vorhaben wären ohne finanzielle Hilfen des Kreises, des Landes und des Bundes nicht möglich. Hier ist die SPD auf allen Ebenen vertreten und vernetzt, das Zusammenwirken ist notwendig und dies ist ein entscheidender Vorteil gegenüber freien Wählergemeinschaften.

Zusammenfassend kann ich sagen: Auch in der SPD ist nicht alles Gold, was glänzt. Aber sie bietet eine sehr gute Chance sich selbst mit eigenen Ideen einzubringen und etwas zu ändern. Man muss nur den ersten Schritt machen ... [LG]

Mitmachen in der SPD

Möchten Sie sich einbringen und haben Sie Ideen und Vorschläge?

Kontaktieren Sie uns:

M. Kruse Tel. 934554

Dr. U. Riederer Tel. 849505

oder im Internet: www.SPD-Escheburg.de

Uns ist es ein sehr großes Anliegen, die Vorstellungen und Wünsche der Escheburger Bürgerinnen und Bürger in unserer Politik zu berücksichtigen. Ob Initiative für ein Einzelprojekt oder Mitarbeit in einer politischen Partei, beides lebt vom Engagement.

Buslinie 12 bleibt bis 2013

Der Kreis Herzogtum Lauenburg hat bestätigt, dass die Metrobuslinie 12 mindestens bis Ende 2013 weiterhin nach dem alten Fahrplan im ca. 10-Minuten-Takt fährt. Weitere Gespräche hierzu finden Anfang 2013 statt. Die SPD wird dafür eintreten, dass dies auch ab 2014 so bleibt. Finanzielle Auswirkungen für die Gemeinde sind dabei nicht ausgeschlossen.

Der Schulverein der Grüppental-Schule Escheburg e.V. sagt: DANKE SCHÖN

Liebe Escheburger Bürgerinnen und Bürger,

an dieser Stelle möchten wir vom Schulverein der Grüppentalschule Escheburg e.V. die Gelegenheit nutzen, Ihnen allen für Ihre großzügigen Spenden beim Vogelschießen 2012 DANKE SCHÖN zu sagen.

Die Spendensammler, die im Frühjahr von Tür zu Tür gehen, werden immer wieder von den Bürgerinnen und Bürgern gefragt, wofür das Spendengeld eingesetzt wird. Gerne wollen wir Ihnen mal berichten, wofür Ihre Spenden, die Mitgliedsbeiträge und die Einnahmen aus Brötchen-, Kuchen- und Würstchenverkauf beim Vogelschießen verwendet werden und was in nächster Zukunft noch ansteht.

Im Jahr 2012 wurden Geschenke für 164 Schüler und 26 ehemalige Schüler beim Vogelschießen 2012 gekauft, 50% der Mitgliedsbeiträge sind im Dezember 2012 in die Klassenkassen zurück geflossen. Es wurden folgende Anschaffungen

getätigt: viele neue Bücher und CDs für die Schulbücherei, Tische und Stühle für die Leseinsel, 2 Kickertische und diverse Spiele für die offene Ganztagschule, neue Computermäuse für den Computerraum und die Klassen, Notenständer und Blockflöten für den Blockflöten- und Musikunterricht sowie Schulmaterialien. Weiterhin wurden die Kosten für die Instandhaltung der Frühräder und die Vorfinanzierung der Schulbücher und des Schwimmkurses inklusive der Buskosten übernommen.

Der Schulverein wird im Februar/März 2013 einen Trommelworkshop an der Grüppental-Schule finanzieren. Für den Trommelworkshop haben wir Frau Sylvia Franke gewinnen können, die in Hamburg beim Musical König der Löwen trommelt. In der letzten Aprilwoche 2013 heißt es dann in Escheburg: Manege frei, denn auf dem Schulhof wird ein Zirkuszelt aufgebaut. Alle Schülerinnen und Schüler machen eine Woche lang ein Zirkusprojekt, das dann mit einer Zirkusaufführung der Kinder zum Ende hin seinen Höhepunkt findet. Dieses Zirkusprojekt wird vom Schulverein finanziell unterstützt. Sie sehen, durch Ihre großzügige Unterstützung können wir interessante Projekte an der Schule machen und damit das Gemeinschaftsgefühl der Kinder stärken.

Noch ein Punkt zum Schluss: Der Vorstand vom Schulverein hat für das nächste Vogelschießen eine Neuerung beschlossen. Im nächsten Jahr möchten wir alle Vorschulkinder zum aktiven Mitmachen beim Vogelschießen einladen. Die Vorschulkinder werden ihre Spiele in eigenen Riegen durchführen. So haben sie die Möglichkeit, die Schule, die Lehrer und die Mitschüler in einem spielerischen Umfeld vor der Einschulung kennen zu lernen und dabei eine Menge Spaß haben. Alle Eltern von Vorschulkindern erhalten dazu im Frühjahr 2013 eine persönliche Einladung und können ihr Kind dann schriftlich anmelden. Die Teilnahme ist selbstverständlich freiwillig.

Wir wünschen allen Escheburger Bürgerinnen und Bürgern fröhliche Weihnachten und einen tollen Start für das Jahr 2013.

Simone Görres, Patricia Sack und Gerlind Schöne

Der Vorstand vom Schulverein der Grüppental-Schule Escheburg e.V.

Die Veröffentlichung der Danksagung geschieht auf Wunsch des Schulvereins. Diesem kommen wir sehr gerne nach.

Impressum: „Neues aus Escheburg“

Die Bürgerzeitung der Escheburger SPD

Herausg.: SPD Escheburg

Verantw.: Dr. U. Riederer

Redaktion: Dr. U. Riederer [UR], Hans Oehr [HO], Lars Gerdes [LG], Frank Stülten [FS]

Druck: Druckerei Zollenspieker, 1500 Ex.